

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie  
**Herausgeber:** Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde  
**Band:** 32 (1954)  
**Heft:** 12

**Nachruf:** August Knapp : 16. November 1887-4. November 1954  
**Autor:** Flury / Süss

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# SCHWEIZERISCHE ZEITSCHRIFT FÜR PILZKUNDE BULLETIN SUISSE DE MYCOLOGIE

Offizielles Organ des Verbandes Schweizerischer Vereine für Pilzkunde und  
der Vapko, Vereinigung der amtlichen Pilzkontrollorgane der Schweiz

Organe officiel de l'Union des sociétés suisses de mycologie et de la Vapko,  
association des organes officiels de contrôle des champignons de la Suisse

*Redaktion:* Rudolf Haller, Gartenstraße 725, Suhr (AG), Telephon (064) 2 50 35. *Druck und Verlag:* Benteli AG., Buchdruckerei, Bern-Bümpliz, Telephon 66 13 91, Postcheck III 321. *Abonnementspreise:* Schweiz Fr. 8.-, Ausland Fr. 10.-, Einzelnummer 60 Rp. Für Vereinsmitglieder gratis. *Insertionspreise:* 1 Seite Fr. 70.-, 1/2 Seite Fr. 38.-, 1/4 Seite Fr. 20.-, 1/8 Seite Fr. 11.-, 1/16 Seite Fr. 6.-. *Adreßänderungen* melden Vereinsvorstände bis zum 3. des Monats an *Paul Hügin, Rheinstraße 34, Birsfelden.* – *Nachdruck* auch auszugsweise ohne ausdrückliche Bewilligung der Redaktion verboten.

32. Jahrgang – Bern-Bümpliz, 15. Dezember 1954 – Heft 12

## August Knapp †

16. November 1887–4. November 1954

Am Samstag, dem 6. November, ist auf dem Friedhof in Münchenstein unser lieber Freund und Kollege August Knapp zu Grabe getragen worden. Schon anfangs Sommer machte sich ein heimtückisches Leberleiden bemerkbar, das trotz ärztlicher Kunst und guter Pflege nicht mehr aufzuhalten war, so daß er allzufrüh von der Familie und seinen Freunden Abschied nehmen mußte.

Selbst auf dem Krankenlager hat er sich noch um die Herausgabe seiner letzten großen Arbeit, «Die europäischen Hypogaeen-Gattungen und ihre Gattungstypen», bemüht, die über weite Grenzen unseres Landes hinaus Beach-



gehen. Ausgerüstet mit dem nötigen Impuls aus der Jugendzeit für ein exaktes Beobachten in der Natur, führte ihn das Schicksal mit uns zu einem gemeinschaftlichen «Hobby» zusammen. Wohl waren es anfangs mehr kulinarische Interessen,

tung findet und Geltung hat.

Freund Knapp verlebte seine Jugendjahre in Rheinfelden und durfte schon als Knabe mit seinem Vater der Pilzjagd obliegen. Im Jahre 1905 trat er in den Postdienst ein, wo er zuletzt als Posthalter im Freilager amtierte. Verfolgen wir Knapps mykologische Laufbahn, müssen wir in die Zeit des Ersten Weltkrieges zurück-

die uns auf dieses Gebiet trieben; doch als im Jahre 1915 die Blätterpilze von Ricken erschienen, begann das eigentliche gemeinschaftliche Studium der Pilze. Durch den fast täglichen Kontakt und Gedankenaustausch unter uns, wobei alle neuen Funde besprochen wurden, erwuchs für uns alle der große Vorteil, viele irrtümliche Bestimmungen des Einzelgängers zu vermeiden. Wir schätzten Knapps kritische Einstellung und ganz besonders sein gutes Gedächtnis, auch entpuppte er sich als guter Zeichner und Maler.

Als in den Jahren 1918–1923 der verdiente Zentralpräsident H. W. Zaugg in der Schweiz herum Pilzvereine ins Leben rufen konnte, war es uns vergönnt, mit Freund Knapp Mitbegründer der Basler Sektion zu sein. Diese Sektionen waren um das Jahr 1923 so erstarkt, daß sich die Gründung einer Pilzzeitschrift immer mehr als notwendig erwies, wobei das Basler Trio, mit Knapp an der Spitze, die Redaktion übernahm. Um 1926 ging die Redaktion an W. Süß über, und 1929–1931 führte Freund Knapp die Redaktion wieder allein. In diesen Jahren besorgte er auch die Übersetzung des westschweizerischen Pilzwerkes «Die Pilze in der Natur» von J. Jaccotet. Wer die beiden schweizerischen und deutschen Pilzzeitschriften seit Anbeginn besitzt, kann ermessen, welche Summe von Zeit und Arbeit unser Freund Knapp von 1923 bis 1954 nur für diese beiden Zeitschriften aufgewendet hat. Oft war er bis tief in die Nacht hinein mit dem Mikroskopieren oder Malen beschäftigt, was sicher auch nur durch die große Geduld und Aufopferung seiner treubesorgten Gemahlin möglich war und wofür wir ihr an dieser Stelle danken möchten.

In den letzten beiden Jahrzehnten wandte sich Knapp immer mehr den Hypogaeen zu, wohl in der richtigen Erkenntnis, daß das gesamte Gebiet viel zu weitläufig ist, um beherrscht zu werden. Seinem unermüdlichen Forschen in der unterirdischen Pilzwelt in Verbindung mit dem nun auch verstorbenen Söhner in München haben wir es zu verdanken, daß uns Freund Knapp eine abschließende Arbeit über die Hypogaeen Europas hinterlassen konnte, die zum großen Teil in unserer Zeitschrift veröffentlicht ist. Sie legt lebhaft Zeugnis ab für seine überaus gewissenhafte und vorzügliche Arbeit.

Mit ihm haben wir einen guten und originellen Freund, der Verband wie die Sektion einen ihrer besten Mitarbeiter und seine Familie einen besorgten und lieben Vater verloren. Vom Verband wie von der Sektion sind wir beauftragt, für all das uneigennützig Schaffen während ca. 40 Jahren den aufrichtigen Dank auszusprechen. Dieser Dankeschuld schließen wir uns herzlich an und werden unsern Freund Knapp stets in bester Erinnerung behalten.

Seiner getreuen Gattin wie den beiden Söhnen und Familie sprechen wir unser herzlichstes Beileid aus.

*Flury-Süß*

### **Kleine Speisepilzfloristik der Innerschweiz für 1954**

1954 war, wenn wir dem Kinde gleich den richtigen Namen geben wollen, das Jahr mit einer Woche Sommer, das Jahr, in welchem das Pilzlerlatein die üppigsten Blüten trieb und das Pilzlerkilo mit 75 Gramm zu hoch kotiert wurde. Neben der traurigen Witterungsbilanz stand auch das Pilzgedeihen in wenig schmeichelhaf-